

Am 12.04.2007 organisierte die JUNGE GRUPPE der GdP eine Diskussionsrunde zum brandheißen Thema:

„G8 – Polizei im Spannungsfeld zwischen Politik und Gipfelgegnern“

Zu dieser Veranstaltung in Altenholz waren eingeladen:

Alle interessierten Kollegen des Landes Schleswig-Holstein und als Diskussionsteilnehmer:

Polizeidirektor Gutt	Einsatzvorbereitung und Durchführung für die 950 Beamten aus SH Sowie Abteilungsführer der Einsatzkräfte Heiligendamm
Frau Leidig	Bundesgeschäftsführerin von ATTAC
Frau Schwebs	Fraktionsvorsitzende der PDS Linken aus dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern
Herr Hoffmann	Referent für Politikwissenschaften; Fachbereich für Allgemeinbildung PDAFB

Nach einleitenden Worten des Landesjugendvorsitzenden, Bernd Mätzold, sowie dem Dekan Fachbereich Polizei der FHVD Altenholz, Herrn Brenneisen, informierte Herr Hoffmann zunächst über die Entstehung und den Verlauf des heutigen G8-Gipfels. Er lieferte politische und geschichtliche Hintergründe.

Entstehung:

1975 – Beginn als G6 (Frankreich, BRD, GB, Italien, Japan und USA)
1976 – Kanada kam (auf Drängen der USA) hinzu
1981 – ständige Teilnahme der EG/EU-Kommission
1998 – Russland (russische Föderation) wird eingeladen
→ seit dieser Zeit ist von G8 die Rede

Warum ein derartiges Treffen ?

Die damalige Dollarentwicklung (Inflationsproblematik) sowie anhaltende Ölkriege mit folgenden zwei Ölkrisen machten ein solches Treffen zur Stabilisierung und zum Schutz der westlichen Wirtschaft erforderlich.

Im Vorfeld und während dieser Treffen laufen so genannte Vorgespräche „Sherpas“ bzw. „Sons-Sherpas“.

Die sich heute treffenden G8 Staaten erwirtschaften 2/3 des Welt-Bruttonationaleinkommens, repräsentieren aber nur rund 13 Prozent der Weltbevölkerung!

Diese Treffen finden jährlich statt. Bisher war Deutschland 4 * Tagungsort. (1978,85,92,99)

Ziel G8-Gipfel 2007:

Es werden Lösungsstrategien zu folgenden Themen gesucht und erörtert:

Krieg in Afghanistan; Weltwirtschaft; Finanzfragen; Bildung; Terrorismus; Klimaschutz

Jedes Jahr ist das Gastgeberland dafür verantwortlich, den Gipfel unter einem bestimmten Leitmotiv auszurichten. Das Leitmotiv für 2007 lautet:

„Wachstum und Verantwortung“

- Abbau globaler Ungleichgewichte
- Investitionsfreiheit in Industrie- und Schwellenländern
- Schutz gegen Produkt- und Markenpiraterie (gemeinsam mit China !)
- Umsetzung des Kyoto-Protokolls (Umdenken in den USA erkennbar !)
- Steigerung der Energieeffizienz

→ Fragestellung: Dient die angestrebte Globalisierung dem Wohlstand aller ?

Gegenstimmen hierzu werden immer lauter – besonders von ATTAC. Diese bringen u.a. ein eigenes Wohlstandskonzept durch finanzielle Beteiligung jedes Einzelnen ein.

Weiterhin ging Herr Hoffmann auf die demographische sowie die ökonomische Entwicklung der Welt ein.

Nach einer Dauer von 40 Minuten sowie anschließender Pause ging es mit den geladenen Gästen in die entscheidende Diskussionsrunde.

Der Moderator, Herr Andreas Sankewitz, war bestrebt, die Teilnehmer themenspezifisch und breit gefächert zu ihren Aufgabenschwerpunkten zu befragen.

Herr Gutt erhielt als erster die Möglichkeit, das Wort zu ergreifen und erläuterte den derzeitigen **Sach- und Personalstand** bei der Polizei:

950 Polizeibeamte (WSP, Spezialkräfte, geschlossene Einheiten) sind angefordert und zugesichert.

Zunächst wird die **2. + 3. Ehu der PDAFB bis zum 28.05. mit dem Auftrag „Raumschutz“** am Ort des Geschehens eingesetzt werden. Es bleibt abzuwarten, ob diese nach ihrer Rückkehr als Reserve verbleiben oder ihnen ein Dienstfrei ermöglicht wird.

Die übrigen, nachrückenden Polizeibeamten werden nach einem **Fußballeinsatz am 28.05. in Hamburg** mit folgendem Auftrag in Heiligendamm eingesetzt werden:

Schutz vor terroristischen Aktionen sowie Betreuung der Durchlassstellen

am 12,5 km lang errichteten Zaun um Heiligendamm. Außerdem soll ein **friedlicher Verlauf von Demonstrationen** gewährleistet und **unfriedliche aufgelöst** werden. Um dies rund um die Uhr zu gewährleisten, wird es für die Einsatzkräfte **Schichtdienst** geben.

Die eingesetzten Kräfte werden „Wege des Dialogs“ mit den Anwohnern und den Aktivisten suchen, dennoch aber **für Recht und Gesetz eintreten**.

Zum Thema des Schichtmodells, der Unterbringung und Einsatzdauer sind bisweilen, entgegen vieler Gerüchte, keine gesicherten Erkenntnisse vorhanden.

Das Land SH ist bestrebt, weitere Einsatzanzüge zu beschaffen. Auf Anfrage der Verantwortlichen der Landespolizei wurden zwar umgehend Gelder bereitgestellt, leider sind die Anzüge derzeit vom Hersteller aber nicht lieferbar! Aus diesem Grund wurde ein Vertrag mit einem speziellen Reinigungsunternehmen abgeschlossen, welches gewährleisten soll, dass die Beamten innerhalb von wenigen Stunden ihren gereinigten Anzug wieder zur Verfügung haben.

Die verbleibenden Polizeibeamten im Land SH werden vielerorts auf 12 h Schichten umstellen müssen. Es ist dennoch **eine Mindestpräsenz gewährleistet!** Es wurde **bewusst auf eine Urlaubssperre verzichtet.** Es verbleiben immer noch knapp 90 % der insgesamt ca. 7.000 Polizisten im Land (abzüglich 10 % Urlaubsrate).

Klarheit besteht über folgendes:

Wenn es in SH brennt, werden die Kräfte aus Heiligendamm abgezogen!

PD Gutt dazu: „Die schleswig-holsteinischen Kräfte für den G8-Gipfel wurden dem Land Mecklenburg Vorpommern nur vorbehaltlich sich entwickelnder Lagen im eigenen Land zugesagt.“

Die Heiligendamm-Kräfte sind (abgesehen von der PDAFB) **aus Freiwilligen rekrutiert.** Die **Einsatzhundertschaften** sind allesamt **bestens geschult** und gut **eingespielt.** Ihr **taktischer Einsatzwert** dürfte nahezu dem, der Kräfte der PDAFB entsprechen!

Herr Gutt brachte seine persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen als damaliger „**Brokdorf-Romantiker**“ zur Sprache und betonte, dass es einen solchen **Dialog und eine Offenheit mit der „Gegenseite“ damals nie gegeben hätte!**

Gesichert sei aber schon, dass am 02.06.2007 eine Demonstration der „Rechten“ in Schwerin angemeldet worden sei. „...Die Köpfe rechts orientierter Organisationen verstanden es geschickt, die Belastung der Polizei auszunutzen und meldeten ständig neue Veranstaltungen an...“

Als Nächste hatte Frau Schwebs das Wort und ging auf die Stimmung in ihrem Wahlkreis Bad Doberan (25 km von Heiligendamm entfernt) ein.

Die **Wirtschaft, Gastronomie und der Handel vor Ort sind euphorisch** und rechnen mit hohen Einnahmen. Die **kommunale Verwaltung** reagiert eher **hilflos** auf alle Arten von Anfragen. Den Stadtvertretern wäre es am Liebsten, wenn der Zaun Bad Doberan mit einschließen würde. Die Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bürger schafft Unmut. Das alljährliche Kinderfest am 01. Juni kann nicht stattfinden, da sämtliche Feuerwachen eingesetzten Polizeikräften als Unterkunft dienen werden.

Die Bevölkerung zeige sich aber offen und verständnisvoll, **hinterfragen jedoch kritisch das Auftreten der Polizeikräfte.** Schon jetzt sei eine verstärkte Polizeipräsenz zu spüren. Es gab insgesamt 20 Veranstaltungen von Gipfelgegnern, die allesamt gewaltfrei, wenn auch nicht immer legal verliefen.

Frau Schwebs weist darauf hin, dass schon jetzt zahlreiche Vertreter von G8-Gegner-Organisationen die Klinken der Einwohner putzten um sie auf ihre Seite zu ziehen. Da auch die Polizei z.B. mit Flugblättern für Verständnis werbe, wachse bei so manchem Einwohner die Angst vor Eskalation!

Sie gab im Anschluss den Hinweis, dass bisher 300 Gruppen / Bürgerinitiativen vor Ort wären und sich für G8-Aktionen formierten. Diese sind aber im Grundkonsens alle friedlich.

Frau Leidig erörtert die Stellung seitens ATTAC wie folgt:

Attac (gegr. 1998 in Frankreich) umfasse ca. **17.000 Mitglieder** aus mehr als 100 Gruppen in Deutschland. Attac stünde für Netzwerk und Bewegung (durch örtliche Gruppen).

Im Vordergrund stünde die zeitgemäße Kritik an der Globalisierung sowie dem Entgegenwirken der Privatisierung.

„Attac betreibe auf Höhe der Zeit Kritik an gesellschaftlichen Entwicklungen.“

Die neo-liberale Weltpolitik schaffe nicht nur Verlierer auf Seiten ärmerer Länder (so z.B. Afrika) sondern wirke sich auch gleichzeitig negativ auf die westliche Wirtschaft aus. Man solle das Kapital unter demokratische Kontrolle bringen. Attac fordert dabei soziale Rechte für alle Menschen der Welt.

Zum Thema Attac-Aktionen G8 – Heiligendamm:

Frau Leidig betonte, dass **internationale Kontakte, auch zum Schwarzen Block**, bestünden. Alle bekannten **Aktionen und Proteste sollen jedoch friedlich verlaufen**. Es gebe darüber hinaus intensive Absprachen mit der Antifa-Bewegung, nur friedliche Blockaden abzuhalten.

Nach einer Frage aus der Zuhörerschaft der anwesenden Polizeibeamten wird deutlich, dass Frau Leidig eine andere Definition von friedlich vertritt. Während die Polizisten friedlich überwiegend als „frei von Straftaten“ verstehen, kommt es Frau Leidig vor allem darauf an, dass keine Menschen verletzt würden.

Frau Leidig kritisiert die oft einseitig und negativ verlaufende Medienberichterstattung, bei der Attac-Aktionen im schlechten Licht dargestellt würden. Hier machte PD Gutt seinerseits deutlich, dass auch die Polizei dieser teils einseitigen Berichterstattung unterliegt. Alle Diskussionsteilnehmer waren sich jedoch einig, wie wichtig ein **gemeinsamer Deeskalationsgrundsatz** von Nützen wäre.

Ein Vermischen friedlicher Teilnehmer mit vereinzelt operierenden, gewaltbereiten Störern kann sich dennoch jederzeit negativ, dynamisch auf den weiteren Verlauf auswirken.

Im Anschluss erhielt Herr Hoffmann das Wort und sprach die derzeitige politische wie auch menschliche Vorbereitung der Einsatzkräfte an.

Man solle sich immer wieder vor Auge führen, **was Demokratie ausmache**. Er bemängelte das teils zu **geringe Angebot an politischen Fortbildungen** und erkennt auch eine **starke Staats- und Politikverdrossenheit** unter den angehenden Polizeibeamten, die er als Fachlehrer für Politische Bildung unterrichtet.

Herr Gutt fasst aus polizeilicher Sicht wie folgt zusammen:

Ein **Zaun durchtrennt ganze Ortschaften** und Lebensräume der dort lebenden Menschen. Der errichtete Zaun sei jedoch **nicht unüberwindbar**! Ein geduldiges und rhythmisches Rütteln durch eine Menschenmenge, könne kein Zaun dieser Welt überstehen.

Er machte deutlich, dass es seit etwa einem Jahr immer wieder Anschläge auf Repräsentanten von Wirtschaft und Politik gegeben habe. Als Beispiel führte er Farbbeutelwürfe auf das Hotel Kempinski und Brandanschläge auf PKW an. Ein sensibles Vorgehen der kontrollierenden Beamten am Zaun sei unerlässlich. Kontrolliert werden so u.a. unbeteiligte Schulkinder sowie Lieferverkehr. Aufklärung über effektive Kontrollen ist daher wichtig.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird aber **NICHT unsere Aufgabe** sein!

Es wird ein **Einsatz außergewöhnlicher Dimensionen** werden, **aber wir ziehen nicht in den Krieg!**

Im Anschluss gab es hitzige Diskussionen mit Frau Schwebs, PDS Linke. Sie sieht ihre Partei als demokratisch, wie auch sozialistisch. Sie kann nicht immer alle Vorgaben aus Politik und das Vorgehen der Polizei verstehen. Sie befürwortete eine namentliche Erkennbarkeit aller eingesetzten Polizeibeamten. Zudem kritisierte sie die mangelnde Bereitschaft seitens der Polizei, an Gesprächsrunden teilnehmen zu wollen.

Herr Gutt machte gegenüber Frau Leidig deutlich, dass die **Polizei keinesfalls Handlanger der Kapitalisten** sei. Vielmehr handelt sie immer und ausschließlich auf Grundlage von Recht und Gesetz!

Er ging weiterhin auf eine Frage aus dem Publikum ein: „Warum denn schon jetzt von jedermann detaillierte Informationen u.a. zur Taktik der Polizei im Internet abrufbar seien?“

Die Polizei handelt nach klar definierten Regeln, unseren Gesetzen. Daher brauche man nichts zu verstecken oder zu verheimlichen. **Vor allem Transparenz der polizeilichen Maßnahmen könne Verständnis bei der Bevölkerung wecken.**

Ein abschließender Wunsch der Zukunft (nach Absolvierung des G8 Gipfels) jedes einzelnen Diskussionsteilnehmers sah wie folgt aus:

Herr Gutt:	auf dass die Kieler Woche friedlich verlaufen möge
Frau Schwebs:	auf dass nach dem G8 Gipfel kein parlamentarischer Untersuchungsausschuss erforderlich sein wird
Frau Leidig:	auf dass sie stolz ihren Enkeln vom friedlichen G8 Gipfel erzählen wird und es hieraus viel positive Werbung für Attac gebe werde
Herr Hoffmann:	auf dass die Veranstaltung friedlich verlaufen wird und es Impulse zu weltpolitischen Problemlösungen geben werde

Anmerkung der Redaktion (L. Otterbach, B. Mätzold):

Die hier repräsentierte Zusammenfassung ist keinesfalls lückenlos und soll nur einen Abriss der umfassenden Informationen dieser Veranstaltung widerspiegeln. Die Verfasser hegen keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit und hoffen ebenfalls auf einen friedlichen Verlauf des G8-Gipfels.

Es wäre wünschenswert, wenn seitens der Kollegen mehr Interesse an derartigen Veranstaltungen auch über den polizeilichen Horizont hinaus gezeigt werden würde. Die Junge Gruppe bedankt sich hiermit noch einmal bei den Gästen der Diskussionsrunde und bei der Zuhörerschaft für ihre Aufmerksamkeit.